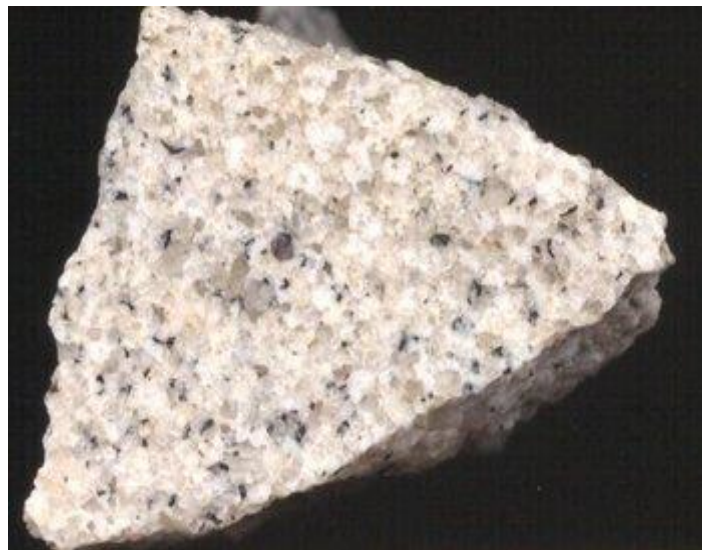


MICHAEL WOLFGANG GEISLER

ARZNEIMITTELBILD
&
VERREIBUNGSPROTOKOLL

GRANITUM
„HAUSSTEIN“



Es schweigt der Stein

Es schweigt der Stein,

liegt auf dem Feld.

Er will nur sein

in dieser Welt.

Er sieht das Leben jedes Jahr.

Es wächst die Frucht ganz wunderbar.

Er sieht die Ernte wohlbekannt

geleitet von der Menschen Hand.

Die Saat, der Winter, neues Leben

es lebt den Rhythmus jedes Wesen.

Kennt sich der Stein bei all dem Treiben?

Was liegt in seinem tiefen Schweigen?

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Granit	8
Granitum	9
C1-Verreibung – Nehmen, bewahren, geben	10
C2-Verreibung – Freiheit und Schöpfung	13
C3-Verreibung – Die Kraft der Ruhe	17
C4-Verreibung – Der Rhythmus des Steins	20
C5-Verreibung – Bindung und Festigkeit	22
C6-Verreibung – Erstarrung und Freiheit	24
Indikationen	26

In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.

Legende:

Unterstrichen Überschrift, Hervorhebung

Fett **Betonung, Hervorhebung**

Kursiv *Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.*

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der homöopathischen Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete Abrieb eines Granitsteins aus einem Keller. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem, das diesem seine Struktur oder Ordnung gibt. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit sowie eines reduktionistisch-materialistischen Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. ein Stein, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchkuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Einleitende Gedanken

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene
- C4: Seelische oder Wesensebene²⁾
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann
- 2) Die C4-Dimension lässt sich mit der Bewusstseinsseele (R. Steiner) vergleichen. Es geht um die Zuwendung zur Erkenntnis seiner selbst, dem eigenen Wesens, dem »Ich bin!«; Themen und Lebensaufgaben; um den Zugang zur Wahrheit in sich selbst jenseits der eigenen Verstrickungen; große Ideen, Logik und Sinn; die Fähigkeit zu inneren seelischen Bildern; ein rein seelisch-geistiges Erleben.

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Granit. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen der Stein von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei Granitum zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Einleitende Gedanken

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreiberlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technisch-naturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mental Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Einleitende Gedanken

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

*Neue Welten der Homöopathie
und der Kräfte des Lebens*

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennenzulernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

Überlegungen zum Geistigen als Ordnung und Struktur

Aus der Teilchenphysik wissen wir, dass die Ordnung der Energiekonzentration ein Teilchen definiert. Es ist somit das „Geistige“, das alles Vorhandene in seiner Eigenart erschafft. Wie wissen gleichfalls, dass Vorgänge im Körper mit elektromagnetischer Strahlung verbunden sind, die sich in Frequenz, bzw. Wellenlänge und Intensität unterscheiden.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass wir Menschen auf geistiger Ebene (spezifische Qualität der Strahlung) Zugang zur Information von allem Bestehenden gewinnen können, da wir in Resonanz mit Strahlung oder elektromagnetischen Feldern treten. Der Mensch kann in der Verreibung der Eigenart einer „Substanz“ seine geistigen Fähigkeiten zu fühlen und zu denken, bzw. sein Bewusstsein zur Verfügung stellen. Dieses Skript gibt dem Ausdruck. Das Besondere hierbei ist, dass dies zunehmend und entsprechend der C-Stufen stattfindet. Der Wirklichkeit der Felder, Strahlung und Resonanzen gehört der Mensch vollkommen ohne Trennung an. Daher wird die Verbindung meistens nicht wahrgenommen. Vielmehr besteht eine vollkommen selbstverständliche Einheit, sodass der Einfluss aus dieser grundlegenden Zugehörigkeit nicht Gegenstand der Erkenntnis wird. Damit dies der Fall sein kann, muss sich zunächst ein Bewusstsein hierüber herausbilden.

Natürlich durchläuft die während des Verreibungs Vorgangs gemachte Erfahrung einer subjektiven Wahrnehmung und einem subjektiven Verständnis. Alles in dieser Schrift Wiedergegebene muss somit geprüft werden. Die Wirkung und der Nutzen einer Arznei beweist sich in der Praxis.

Unabhängig hiervon kann dieses Skript Ideen zur Anregung geben, wie die Wirklichkeit betrachtet und verstanden werden kann. Es soll ein Beitrag sein, gemeinsam Wahrheit zu finden.

Granit

Allgemeines

Granite entstehen durch die Erstarrung von Gesteinsschmelzen (Magma) innerhalb der Erdkruste, meistens in einer Tiefe von mehr als 2 km unter der Erdoberfläche. Im Gegensatz dazu stehen die vulkanischen Gesteine, bei denen das Magma bis an die Erdoberfläche dringt. Granit ist deshalb ein Tiefengestein.

Granite entstehen in den meisten Fällen nicht aus dem flüssigen Material des Erdmantels, sondern aus aufgeschmolzenem Material der unteren Erdkruste.

Aufschmelzung

Granitisches Magma entsteht meistens in der unteren Kruste unserer Erde, so z. B. in Bereichen der Wurzel von Gebirgen. Dort kann es durch die Bewegung von Magmaströmen im oberen Erdmantel zu einer erhöhten Wärmezufuhr in die untere Erdkruste kommen. Durch Hebungen, Senkungen oder Horizontalbewegungen der Erdkruste kommt es punktuell zu einer Druckentlastung. Dadurch sinkt die Schmelztemperatur des Magmas und führt zur Bildung der meistens zähflüssigen granitischen Gesteinsschmelzen.

Erstarrung

Wie alle Plutonite erstarrt auch Granit sehr langsam in größeren Tiefen von mehreren Kilometern. Entsprechend der Schmelztemperaturen beginnen sich die ersten Kristalle zu bilden. Dabei besitzen die dunklen Minerale – die auch meistens eine hohe Dichte haben – den höchsten Schmelzpunkt und erstarren zuerst. Erst danach kristallisieren Feldspäte und Quarz.

Nach der Erstarrung

Durch weitere Bewegungen der Erdkruste und Abtragung des darüber befindlichen Gesteins gelangt dann der erstarrte Granit an die Erdoberfläche. Dabei kann sich der Granit durch tektonische oder hydrothermale Prozesse deutlich verändern. Mit dem Erreichen der Erdoberfläche setzt außerdem die Verwitterung und Abtragung des Granits selbst ein. Bei genügend langer Zeitdauer und warm-feuchten Klima kann die Verwitterung mehr als 100 m in die Tiefe reichen.

Aussehen

Im Allgemeinen ist Granit mittel- bis grobkörnig. Er besitzt eine homogene Mineralverteilung und die daraus resultierende relativ gleichmäßige Optik. Die Größe der Kristalle schwankt meistens zwischen 1 mm und mehreren cm. Man kann für gewöhnlich alle Kristalle mit bloßem Auge erkennen.

Das Farbspektrum reicht bei Graniten von hellem Grau bis bläulich, rot und gelblich. Dabei spielen die Art der Erstarrung und Umwelteinflüsse, denen das Gestein ausgesetzt war, ebenso eine Rolle, wie der Mineralgehalt. Die gelbe Farbe angewitterter Granite kommt von Eisenhydroxidverbindungen (Limonit), die infolge von Verwitterungseinflüssen aus primär im Granit enthaltenen Eisen führenden Mineralen entstanden sind.

Chemische Zusammensetzung

Granite bestehen hauptsächlich aus Quarz, Feldspäten und dunklen magnesium- und eisenhaltigen Mineralen, die etwa 20 – 40 % der Masse einnehmen. Meistens handelt es sich dabei um Glimmer. Bei den Feldspäten überwiegt der Kalifeldspat.

Granite weisen oft eine natürliche Radioaktivität auf, da sie Spuren von Uran, Rubidium und anderen radioaktiven Elementen enthalten können. Ein weiterer möglicher Träger der Radioaktivität sind die in den Feldspäten und Glimmern vorkommenden radioaktiven Isotope verschiedenster Elemente, vor allem

Granitum

Kalium. Die Stärke der Radioaktivität kann selbst innerhalb eines geologischen Aufschlusses sehr stark schwanken.

Vorkommen

Granite gehören zu den häufigsten Gesteinen innerhalb der kontinentalen Erdkruste. Sie finden sich auf allen Kontinenten.

Aus: Wikipedia

Hausstein

Für die Verreibung wurde Material eines Granitsteins aus dem Kellerbereich eines alten Hauses verwendet.

GRANITUM (Auszüge aus: Synoptische Materia Medica 2 Frans Vermeulen)

Granit besteht hauptsächlich aus Kalium Feldspat, Plagioklase und Eisenglimmer. Die typische chemische Zusammensetzung von Granit ist 70 – 77 % Kieselsäure, 11 – 13 % Aluminium, 3 – 5 % Kaliumoxid. 3 – 5 % Natron, 1 % Kalk, 2 – 3 % Eisen und weniger als 1 % Magnesium und Titan.

Quarz ist das zuletzt koagulierte Mineral und füllt die Lücken zwischen den anderen Mineralen. In Granit kommen häufig helle Flecken vor. Sie bestehen aus Feldspat und Quarz. Granit ist das weitaus am meisten verbreitete koagulierte Gestein. Es wird auf vielerlei Weise als Baumaterial genutzt. Es ist ein sehr starkes Material, das auf Hochglanz poliert werden kann, aber ansonsten lässt es sich nicht sehr gut verarbeiten, weil es brüchig und hart ist. Rosafarbener Granit wurde von den Ägyptern für ihre riesigen Obeliskten hochgeschätzt. Er wurde in dem Tempel von Luxor verwendet; ein ungeschnittener Obelisk steht immer noch in dem Steinbruch bei Assuan. Für die Arzneimittelpfung wurde Connemara Granit verwendet, er gehört zu den Granitarten in England und Irland mit dem höchsten Radioaktivitätsgehalt. Im Granit sind drei radioaktive Elemente enthalten: Kalium, Uran, Thorium. Der rosa Granit hat einen besonders hohen Gehalt an Radioaktivität.

VERGLEICHE

Lycopodium. Phosphorus. Nux vomica. Platina. Sepia. Natrium muriaticum. Plutonium.

WIRKUNGSBEREICH

Gemüt. Verdauungssystem; Leber. Haut.

LEITSYMPTOME

G TIEFGREIFENDE INTROVERTIERTHEIT und RÜCKZUG von allem und jedem, & Schwäche.

Von jedem abgetrennt - wie ein außenstehender Beobachter.

G Abneigung gegen Gesellschaft, Geselligkeit, genießt stattdessen mit sich selbst allein zu sein.

G Streitlustig, provoziert Streitgespräche und Kämpfe.

G PLÖTZLICHE FURCHT und PANIKANFÄLLE ohne erkennbare Ursache und verschwinden ebenso plötzlich.

A SCHWÄCHE & gelegentliche Energieschübe [die nicht lange anhalten].

C1 Granit

C1-Verreibung

Nehmen, bewahren, geben

1. Phase

Zwei Geschichten

Zwei Geschichten: Die Geschichte des Steins und die Geschichte des Hauses. Der Stein trägt das Haus und bildet Mauern und Fundament. Eine lange, lange Geschichte kennzeichnet seinen Weg.

Granit, altes Gestein, Millionen von Jahre ruhen in dem Stein. Festigkeit, Überdauern, Bestehen kennzeichnen ihn.

Der Stein der Weisen. Was ist dieser Stein? Er speichert all die Erfahrung von Millionen von Jahren.

Das Haus. Der Stein stützt das Haus. Er bildet so ein Heim für die Menschen. Mit seiner Masse, seiner Beständigkeit stellt er sich in den Dienst der Menschen, um ein Haus zu erschaffen. Feste Mauern!

Das Haus besteht aus vielen Materialien: Holz, Ziegel, Mörtel usw. Der Stein ist die Verankerung. Darum hört von der Geschichte des Steins und seiner Zeit im Haus.

2.Phase

Der Stein und der Mensch

Der Stein und der Mensch treffen einander. Vor Millionen von Jahren hat sich der Stein verfestigt. Druck hatte ihn gebildet. Teil der festen Erde war er geworden. Ohne Murren, ohne Zögern und mit großer Beständigkeit hatte er seine Aufgabe erfüllt. Dann war er freigespült vom Wasser, gesprengt vom Frost den Hang herabgerollt.

Der Stein und auch die homöopathische Arznei Granitum können dem Menschen Halt geben. Tiefer Gleichmut geht vom Stein aus. Große Festigkeit. **Er hilft den Menschen, die zu unbeweglich, erstarrt, zu hart geworden sind. Er hilft auch den Menschen, die Halt und Beständigkeit brauchen.**

3. Phase

Täter und Opfer

Im Stein ruht große Weisheit. Er nimmt das Leben in sich auf, prüft es vor seiner Beständigkeit und Festigkeit und lässt es wieder ziehen.

So begegnete der Mensch dem Stein. Die Idee des Hauses, der Mauer, des Fundaments begegnete ihm und er wurde in die Ordnung der Mauer eingereiht. Auf ihm ruhte das Haus. Um ihn lebten die Menschen. Mit Gleichmut und Größe trug er das Haus und nahm das Leben der Menschen in sich auf.

Hass und Gewalt, Leid und Not, ein wenig Freude, viel Härte, Gleichmut der Tiere, Einsamkeit. Blut wurde vergossen. Ein Mensch lag im Blut. Der Kopf blutete. Überall Blut. Erschlagen.

Warum hast du das getan? Wer gab dir das Recht dazu? Doch der Mensch hört die Fragen nicht. Zu groß ist die Wut. Er kann nicht hören. Er zittert vor Wut. Er hasst. Das Opfer liegt in seinem Blut. Erschlagen. Das Gesicht verdreht zum Boden.

C1 Granit

Warum tust du das? Ich wollte leben. Ich habe ein Recht zu leben, so wie du. Was du tust, ist großes Unrecht. Doch der Hass versteht nichts, sieht nichts, beachtet niemanden.

Und der Stein nimmt auf, was geschieht. Ohne Gefühl, ohne Regung nimmt er auf. Fest ruht der Hass in ihm. Er nimmt den Hass und die Wut, er nimmt das Leid und das Unverständnis. Und er weiß. Erst, wenn der Täter sein Opfer hört, es beachtet, es sieht, dann geht das Leben weiter.

Die C1-Verreibung begann mit zwei Geschichten. Der Geschichte des Steins und der Geschichte des Hauses. Der Stein trägt auch die Geschichte des Hauses in sich. Die dritte Phase der C1-Verreibung erzählt über die Geschichte des Hauses. Der Stein hat gespeichert, dass im Haus ein Mensch erschlagen wurde und in seinem Blut lag. Die Emotionen (Energien) dieser Tat, des Täters und des Opfers existieren weiter im Stein dieses Hauses.

4. Phase

Wenn Leben erstarrt

Der Opferstein, der Altar, das steinerne Taufbecken. Der Stein nimmt auf, wie es ist, wie es überdauert.

Wenn Leben erstarrt ist im Menschen, zwischen den Menschen, wenn Hass und Wut jede Weiterentwicklung blockieren, dann hilft der homöopathische Stein. Der Täter kann lernen zu sehen, was geschehen ist. Er kann lernen zu verstehen, was er getan hat. Das Opfer kann spüren, dass es Beachtung findet und erkannt wird. Dann kann große Liebe fließen.

Alles, was erstarrt war, kann wieder fließen. Auch der Stein gibt nun weiter, was er aufgenommen hat. Er schenkt es der Erde, dem Wind und dem Wasser. Und manchmal schenkt er es auch dem reinigenden Feuer.

Menschen haben sich vollkommen ineinander verschlungen. Sie sind in ihren Gefühlen erstarrt. Das Leben kann nicht weiter gehen. Alle Energie fließt in die Erhaltung der bestehenden Situation. Hier hilft die homöopathische Steinkraft.

Warum hast du mich erschlagen? Ich klage dich an. Es war Unrecht. Das Opfer kann erst verzeihen, wenn der Täter es sieht und achtet. So ist es auch in diesem Haus!

5. Phase

Der Stein der Weisen

Der Stein trägt es mit Gleichmut. Tiefe Sicherheit ruht in ihm. Die Menschen suchen diese Sicherheit. Sie bauen Häuser und Burgen, Türme und Brücken, Straßen und Mauern aus dem Stein. Er überdauert auch diese Bauten.

Kirchen, Moscheen, Tempel ruhen auf dem Stein. Er überdauert. Die Menschen müssen in dieser Zeit viel erleben. Immer wieder verfangen sie sich, fangen die Situationen und lassen das Leben erstarren, sodass es nicht weiter geht und sie nicht erkennen können. Hier hilft der homöopathische Stein. **Er löst die Erstarrung und lässt das Leben wieder fließen.**

C1 Granit

Sieh mich Opfer, sieh mich Täter, seht die Tat und lasst sie geschehen sein. Ob Recht oder Unrecht, ob Hass oder Leid, lasst es vergehen, schenkt es der Zeit, der Erde, dem Wasser, dem Wind und dem Feuer, damit es sich verwandelt und löst.

Der Stein der Weisen hilft dem Wandel. Bewahrt den Wandel und wandelt das Bewahren, sagt euch die Weisheit des Steins.

6. Phase

Seid wie der Stein

**Seid wie der Stein.
Seid fest und beständig.
Nehmt und gebt weiter.**

**Nehmt das Leben, um zu verstehen.
Nehmt die Festigkeit, um zu bestehen.
Nehmt die Beständigkeit für euer Wesen.**

**Seid wie der Stein.
Baut Brücken und Türme,
Straßen und Häuser,
Kirchen und Burgen,
um das Leben, den Wandel zu bewahren.**

**Nutzt eure Sicherheit, um zu sehen,
um zu erkennen, um zu lernen,
um euch zu finden.**

**Seid wie der Stein.
Gebt weiter an die Erde,
das Wasser, den Wind und das Feuer,
was ihr erfahren habt, ohne euch zu verlieren.**

**Seid wie der Stein.
Gebt eurem Leben Halt.
Gebt den Menschen Halt.**

C2 Granit

C2-Verreibung Freiheit und Schöpfung

1. Phase

Regungslos, bewegungslos

Überdauern, speichern, aufnehmen, abgeben, regungslos, bewegungslos.

Der Stein, bzw. der Granit hat einen viel langsameren Rhythmus als ihr Menschen. Seine Perspektive ist eine Dauer zwischen seiner Bildung durch das Magma und den Übergang in das Magma. Abermillionen von Jahren. Seine Perspektive ist von außen bewegt zu werden und selbst ruhig, regungslos und unbeweglich zu sein, aufzunehmen, was geschieht, es zu speichern und dann wieder abzugeben. Im Stein fehlen Wasser und Luft und damit die Verbindung mit dieser schnellen Lebendigkeit. Fehlt dieses dem Menschen, so hilft homöopathisches Granit.

Es fehlt die aktive Beteiligung am Leben, was für den Körper, das Gefühl und den Geist folgen hat. Der Körper ist unbeweglich, das Gefühl ist unberührt (Herz aus Stein/Glas: siehe das Märchen, in dem den Menschen das lebendige Herz gegen ein Glas-/Steinherz ausgetauscht wird.), das Denken ist unbeweglich unbeteiligt und aus der beobachteten und überblickenden Perspektive. Anderen Menschen mag das überheblich erscheinen.

2. Phase

Die Zeit des Steins

So ist die Zeit des Steins als Teil des Hauses unendlich klein und die Zeit bestimmter Geschehnisse im Haus noch kleiner. Doch, Zeiten haben Qualitäten. Eine Zeit hoher Energie prägt den Stein. So ist die Zeit des vergossenen Blutes, der Wut und des Hasses tief in dem Stein gespeichert. Gespeichert strahlt es in die Welt und fordert eine Fortsetzung.

Das ist, was der Stein macht. Er ist keine „leere“ Materie. Er ist ein Speicher. Er konfrontiert den Menschen mit dem Geschehen, den Energien aus der Zeit. Diese trägt er und fordert eine Fortsetzung. So ist es auch mit dem Haus und dem dort Gelebten.

Ich speichere die Tat, in der das Blut geflossen ist. Wer führt diese Tat weiter? Wer nimmt auf, was geschehen ist, um es weiterzuführen? Was wird gefordert?

Sehen, berühren, anerkennen, verzeihen.

Der Täter soll die Tat und das Opfer sehen.

Das Opfer soll die Tat und den Täter sehen.

Dafür müssen die (erstarrten) Gefühle fortgesetzt werden.

Hass und Wut müssen fließen.

Angst und Panik müssen fließen.

Damit konfrontiert euch der Stein.

C2 Granit

3. Phase

Die Freiheit finden

Ihr sollt mit großer Klarheit sehen und dabei hilft euch der Stein.

Jeder Mensch ist in eine Umgebung geboren, die voller Energien von Geschehnissen ist. Das heißt, voller materieller Tatsachen, voller Gefühle, voller Gedanken, Ideen und Bewusstsein. All das ist die Welt des Menschen. All das wartet auf eine Fortsetzung. All das wartet auf eine Begegnung und Veränderung durch das Wesen und damit auf die Liebe.

Menschen, die durch diese Welt gelernt haben zu sehen und vieles verstehen, können bewusst wählen, welche Geschehnisse (Energien) sie bearbeiten (leben) und was sie erschaffen möchten. Das ist das Erleben der Freiheit. Der Stein steht nicht für die Freiheit, aber er hilft den Menschen sie zu finden.

4. Phase

Die Energie

Bezogen auf das Haus: Die Qualität, auf die der Stein euch verweist, die Energie, mit der er euch konfrontiert, die Tat, die er aufgenommen hat, ist die Bluttat.

Heftig hat eine Auseinandersetzung begonnen. Stark verfestigt sind die Positionen. Das erschreckt das Wesen. Die große Energie gibt den eigenen Impulsen Kraft: dem Impuls der Wut, des Hasses, der Angst, des Rückzugs, der Panik. Sie stößt das eigene Leben an. So setzt sich alles fort. Nun hat das eigene Leben große Energie, diese Impulse zu leben, zu zeigen, sehen, verstehen zu können und aus der Erstarrung weiterzuführen zu einem Wandel. Versucht das bewusst zu sehen und zu wählen.

Wählt das Erleben von Wut, Hass, Angst, Rückzug und Panik. Wählt es bewusst, dann seid ihr weniger gefangen und freier. Seht, diese Energie ist da, und es gibt eine Entsprechung in euch. Freut euch darüber. Sie wird euch stark und glücklich machen, wenn ihr sie geschehen lassen könnt.

Keine Erstarrung, kein Festhalten, sondern geschehen lassen. Ihr braucht davor keine Angst zu haben. Ihr erleidet keinen Schaden. Homöopathischer Stein hilft euch dabei.

5. Phase

Das Ganze der Erde

Im Stein ruhen starke Kräfte der Welt. Kräfte, die dem Menschen helfen, das irdische Leben anzunehmen. Die dem Menschen Stärke, Sicherheit und Klarheit geben. Im Stein vereinen sich Kräfte der Erde: Silizium, Aluminium, Kalium, Natrium, Kalk, Eisen usw. in natürlicher Komposition.

Der Stein ist eine große Kraft, um euch Menschen ganz anzusprechen und in das irdische Leben zu begleiten. So wie ihr Menschen den materiellen Stein im Leben nutzt, um Wege, Schutzräume, Häuser, Kirchen, Tempel, Türme und Brücken zu bauen, so hilft er euch als Kraft im Leben. **Grundlegend, tiefgreifend und schützend ist diese Kraft.**

Sie löst Blockaden und Zögern. Sie ermöglicht Entfaltung und Gestaltung. Sie macht euch bewusst, in welche Welt, welche Umgebung, welche Materie, Gefühle und Gedanken ihr geboren seid.

C2 Granit

Sie lehrt euch zu sehen und zu verstehen. Sie lässt das Leben sich weiterbewegen und in einer vollkommenen Ganzheit, die die einzelnen Kräfte wie Silicea, Alumina und Calcium carbonicum übersteigt. Sie zeigt euch etwas ganz Grundlegendes des Lebens: die Freiheit.

Sie zeigt euch, was ihr nicht glauben könnt: Ihr seid frei. Freie Wesen in einer irdischen Welt, die das bestreitet.

6. Phase

Halt für die Schöpfung

**Ich, der Stein spreche gerne zu euch Menschen.
Vertraut der Wahrheit der Millionen von Jahren,
die ich auf dieser Erde in materieller Gestalt weile.**

**Ich kenne das Leben!
Ich gebe Halt.
Ich erschaffe Landschaften.
Ich erschaffe die feste Erdkruste,
die Erde und Wasser,
Mikroben, Pilze, Pflanzen, Tiere und Menschen aufnehmen kann.**

**Ich nehme euch auf und stütze euch.
Ich gebe euch den festen Boden,
wenn ihr schlaft und wenn ihr wacht.**

**Ich gebe euch Bewusstsein für euer schöpferisches Sein.
Denn das seid ihr in eurem Wesen:
Schöpfer.**

**So seht:
So hart ich bin,
so starr und fest,
so bin ich das für die Lebendigkeit der Schöpfung.**

**Also für euch,
damit ihr in Bezug kommt,
berührt werdet,
seht und erkennt.
Dafür gebe ich euch Hoffnung.
Spürt die Freiheit.**

Exkurs

Während der Beschäftigung mit dem Stein hat sich für mich folgendes Bild ergeben: Mit dem Beginn des irdischen Lebens betritt der Mensch eine klar bestimmte Umgebung. Mir erscheint hier das Bild einer Gondel, in der er Platz nimmt und die ihn durch das irdische Sein trägt. Welche Umgebung er vorfindet, ist damit verbunden, mit welcher Qualität (Erfahrungen, Themen, Wünschen usw.) er in das irdische Sein kommt. Insbesondere hängt dies damit zusammen, welche Themen es fortzusetzen gilt. Das heißt, die Ausrichtung geht deutlich in die Richtung, begonnene Erfahrungen und Themen fortzusetzen. Ein Tatbestand der auch während eines irdischen Lebens gut zu beobachten ist.

Liegt beim Menschen ausreichend Erkenntnis und Erfahrung vor, wird ihm dieser Verlauf immer bewusster und er greift immer bewusster in diesen ein. Er sucht sich bewusster die Erfahrungen, die er machen möchte. Das gilt für den Eintritt und den Verlauf seiner irdischen Existenz.

Hierin zeigt sich das Prinzip der Freiheit, das dem Leben eigen ist. Es ist die Freiheit, sich zu entfalten und schöpferisch zu sein. Dies gilt für jedes Leben, nur ist das für den Menschen schwer zu erkennen. Denn die irdische Welt stellt der Freiheit die Idee der Notwendigkeit und Bedürftigkeit gegenüber. Diese Idee verhilft dem Leben zur Erkenntnis, dass es frei ist, indem Notwendigkeit und Bedürftigkeit immer mehr ihre Bedeutung bzw. Wirklichkeit verlieren. Für den Menschen ein langer, leidvoller Weg. Für den Stein mit Gleichmut zu erkennen.

**C3-Verreibung
Die Kraft der Ruhe**

1. Phase
Stein der Weisen

**Stein der Weisen, Stein der Erde,
dass aus deiner Weisheit werde
und Gestalt im Leben habe
bis zum allerletzten Tage.**

**Es ist die Zeit, die nicht vergeht,
die nur im Geiste hier besteht.
Veränderung das Zauberwort,
dann gibt es hier und gibt es dort.**

**Ich, der Stein, kenn Ort und Zeit
und doch das Gestern ist nicht weit
und auch das Morgen bald geschehen,
so viel hab ich bereits gesehen.**

**So bin ich gerade in der Härte,
denn darin liegt des Steines Stärke,
dadurch, dass ich ganz in mir ruh,
vergeht der Augenblick im nu,
alles Sein in Einem,
gespeichert in den Steinen.**

2. Phase
Echo des Lebens

Echo des Lebens

**Ich, der Stein, ich trage die Form des Lebens.
Ich speichere die Gefühle des Lebens.
Ich weiß vom Geist des Lebens.
Ich bin euch wie ein Echo.**

**Was ihr Lebewesen in das Leben gebracht habt,
das gebe ich wieder zurück.
Das gibt einen tiefen Grund im irdischen Sein.
Das gibt euch in eurem irdischen Sein Anschluss an die Wurzeln.**

**So setzt sich fort, was fortgesetzt werden muss.
Menschen, die dem irdischen Sein fliehen möchten,
die es als schwere Last empfinden,
die sich mit ihrem Dasein nicht anfreunden können,
die ausweichen,
sich krümmen,
zu Boden gedrückt werden,**

denen hilft der homöopathische Stein.

Er schenkt ihnen Weisheit, um zu verstehen.

Er verankert sie im Leben.

Er versöhnt Täter und Opfer.

Er versöhnt mit der Tat.

**Bedenkt: Ihr findet im Dasein Anschluss an eure Vergangenheit,
auch wenn die Menschen und eure Umgebung neu sind
und die Zeit eine andere.**

3. Phase

Ein Stein kann nicht fliegen

Ein Stein kann nicht fliegen. Ein Stein gehört zur Erde – in die Erde, auf die Erde.

Sich zu versöhnen heißt zu verstehen.

Verständnis ist möglich, wenn die Gefühle und der Geist Ruhe gefunden haben.

Diese Ruhe liegt im Stein.

**Die Steinkraft hilft den Menschen,
wenn sie voller Unruhe sind,
die Wahrheit, die Wirklichkeit, sich selbst, ihre Taten, was ihnen geschehen ist,
nicht sehen wollen bzw. können.**

Der Stein ist Ruhe und Gleichmut.

Er hilft bei vielen geistigen Verwirrungen.

Das Bild, das in mir entstanden ist, zeigt die homöopathische Steinkraft als sehr hilfreich bei vielen psychischen Erkrankungen und Verwirrungen. Sie gibt den Menschen Halt und Stabilität.

4. Phase

Wer bist du?

Wer bist du?

Bist du verletzbar?

Bist du zerstörbar?

Ja, in der Form.

Ja, im Gefühl.

Ja, im Geist.

Doch in deinem Wesen bist du das Leben.

Immer bist du das Leben, was auch geschehen mag.

Hier ist der Stein wie ein Gleichnis.

Fest und hart übersteht er das äußere Geschehen.

Er nimmt es auf.

Er versteht und zugleich bleibt er der Stein.

C3 Granit

Er ist ein irdisch-materielles Gleichnis auf das Wesen.

Er bleibt.

Er ist.

Er überdauert.

**So hilft der homöopathische Stein,
wenn der Mensch mehr Gewissheit braucht,
dass er ist und dass im Wesentlichen alles gut ist.**

Das Geschehen vergeht, Angst und Leid vergehen.
Das Wesentliche bleibt und ist.

5. Phase

In den Stein gemeißelt

Keilschrift. Dauerhaft in den Stein gemeißelt. Ton, Holz, Leder, Papier, Elektronik. Was bleibt? Das, was ist!

Pyramiden, Obelisken, Statuen. Die Erhöhung des Steins.

Was ist in unserer Lebenswelt? Ganz viel Stein!

Was gibt ihr Form und Gestalt?

Luft und Wasser können sich ausgleichen. Ganz beweglich ist der Austausch und führt zur Lösung. Der Stein ist starr und unbeweglich.

Wenn euch Menschen, die fehlende Bewegungs- und Ausgleichsmöglichkeit zum Problem wird, dann hilft die homöopathische Steinkraft! Das gilt für einzelne und Gruppen von Menschen.

6. Phase

Erkenntnis

Ein Sein Stein
Eins Sein
EinSein
Einst Stein
EinSTein

Einen Stein zu schlagen tut weh.

Er gibt zurück, was du gibst.

Du musst dich sehen.

Kein Ausweichen.

Du bist schön. Kannst du das akzeptieren?

Du bist wertvoll. Ist das für dich wahr?

Damit dies für dich wahr ist, dabei hilft die Steinkraft.

Der Schlag tut weh, weil du stark bist, weil du empfindsam bist, weil du bist.

**Vielleicht bist du auch wütend, verzweifelt, verloren in der Welt und kannst dich nicht spüren,
dich nicht verstehen, dich nicht sehen und du hast Angst.**

Dann hilft die Steinkraft.

C4 Granit

C4-Verreibung Der Rhythmus des Steins

1. Phase

Es gibt den Wandel,
um zu erkennen,
was unveränderbar ist und bleibt.

2. Phase

Das Schweigen des Steins

Stumm, verschlossen, kein Austausch.

Kein Dialog, starr, hart.

Zurückgezogen, alleine (zufrieden),
auf sich selbst bezogen.

Beziehungslos, in sich ruhend, unbeweglich.

Wenn diese Eigenschaften Ausdruck einer Störung und Krankheit sind, dann hilft die homöopathische Steinkraft.

Aber auch,
wenn Ruhe und Gelassenheit und der Bezug nach innen fehlen.
Zeitlos.

3. Phase

Es schweigt der Stein

Es schweigt der Stein

**Es schweigt der Stein,
liegt auf dem Feld.**

**Er will nur sein
in dieser Welt.**

**Er sieht das Leben jedes Jahr.
Es wächst die Frucht ganz wunderbar.
Er sieht die Ernte wohlbekannt
geleitet von der Menschen Hand.**

**Die Saat, der Winter, neues Leben
es lebt den Rhythmus jedes Wesen.
Kennt sich der Stein bei all dem Treiben?
Was liegt in seinem tiefen Schweigen?**

C4 Granit

4. Phase

Große Kräfte

Es gibt eine Zeit:

Große Kräfte, starker Druck, Hitze. Flüssig war das Gestein.

Zwang, Beengung, Unausweichlichkeit, Erstarrung, Verfestigung.

Tiefe Wut. Plötzlicher Ausbruch. Eruption. All das ist seit langem gespeichert.

Dem Körper wie auferlegt.

Zusammengepresst.

Eine Statue, die bersten möchte und doch erstarrt ist.

5. Phase

Versteinert

Erstarrte Strukturen.

Versteinert.

Wie leblos.

Es kann sich nicht ändern.

Jeder Versuch einer Änderung prallt ab.

Die Strukturen/Verhältnisse bleiben wie immer.

Menschen stehen sich unbeweglich gegenüber.

Streit über Generationen.

Unlösbare Wut.

Unversöhnlich.

Ohne Ausgleich.

Ohne Kommunikation

In Stein gehauen für die Ewigkeit.

6. Phase

Der Rhythmus des Steins

Dort, wo ihr Menschen in eurem Dasein meinen langsamen Rhythmus kennt, meine Beständigkeit, meine Unbeweglichkeit, meine Zeitlosigkeit, da bringe ich euch den Ausgleich.

Wo dieser Rhythmus zu dominant ist, lass ich ihn abschwächen und führe den Teil zu seiner Quelle zurück, der nicht in euer Leben gehört. Das schenkt euch Lebendigkeit und Beweglichkeit.

Mein Rhythmus kann sich in euren einpassen. So wie ihm sein Platz zusteht.

C5 Granit

C5-Verreibung Bindung und Festigkeit

1. Phase

Blick in die Vergangenheit

Blick in die Vergangenheit. So vieles hat sich im Leben ereignet. Erinnerungen. Erinnerungen, die zu mir gehören. Ereignisse, die einen Teil von mir zeigen. **Die Kraft des Granit ermöglicht, diesen Ereignissen mit ihren Gefühlen, Gedanken und Empfindungen wieder zu begegnen. Sie wieder zu erleben. Das hilft, wenn Neues ruft und Altes bindet.**

Unerfüllte Wünsche und Hoffnungen, Enttäuschungen, Sentimentalität, verloren geglaubtes Glück. All das hält fest. Granit erlaubt es zu betrachten und hinter sich zu lassen, als Teil, der immer zu einem gehörte und gehören wird. Aber nicht dazu dienen muss, festzuhalten.

2. Phase

Erstarrung

Gefühle, in der Vergangenheit entstanden und nie zu Ende gelebt. Granit weckt diese Gefühle. Die Hoffnung, der Aufbruch vergangener Zeiten, der nicht verwirklicht wurde. **Die Granitkraft erlaubt es von Neuem aufzubrechen.** Das Potenzial ist immer noch da. Heute kann es einen neuen Weg gehen.

Alles, was erstarrt, kann sich wieder bewegen. Der Mensch kommt aus der Erstarrung – ja Versteinerung. Nur so kann der Weg weiter gehen und schwingt das Leben wieder.

3. Phase

Wandel ist möglich

Was bedeutet das für das Haus, von dem der Stein stammt? Auch hier kann der Weg weiter gehen. Die extremen Emotionen, die absoluten Gedanken, die vom Stein wie in einem Kühlschrank bewahrt wurden, sie können sich wieder im Leben entfalten und ihres Weges gehen.

Wenn ihr Menschen Lebensmittel – also Leben – im Kühlschrank aufbewahrt, dann verlangsamt ihr das Leben. Ebensolches bewirkt der Stein. Der Stein dieses Hauses hat viel bewahrt. Auch die Tat und das Opfer. Die Ereignisse, die hier geboren wurden, stark und voller Kraft, sie stecken im Stein. Sie ergreifen die Menschen in diesem Haus. Die Energie ist stark, sehr stark.

Wohin gehört sie? Zu Opfer und Täter! Damit diese Geschichte weiter gehen kann. Die homöopathische Granitkraft hilft dabei. Die Menschen, die heute in dieser Energie wie gefangen sind, auch sie können sich leichter weiterentwickeln.

Wie eine Befreiung gibt es Raum für neue Gefühle und Gedanken. Neues kann sich ausdrücken. Ein Wandel ist möglich!

C5 Granit

4. Phase

Treue

**Schwer liegt der Stein in der Hand.
Zu schwer an dieses Weges Rand.
Er hält dich fest, wenn du ihn greifst,
das Haupt vor Last der Schwere neigst.**

**Es ist der Stein, er hat Bestand,
wie eines Lebens Unterpfand.
Was er bewahrt, was er erhält,
ist in mir die eine Welt.**

**Sieh nicht den Wandel, nicht das Neue,
sondern ganz fest bewahrte Treue.**

5. Phase

Festgehalten in der Vergangenheit

Wackersteine im Bauch des Wolfes tief versenkt im Brunnen. Welche Freude!
Ein Wetzstein des Hans im Glück tief versenkt im Brunnen. Welche Freude!
Welche Last fällt von den Menschen ab. Welche Freiheit tut sich auf!

Der Stein als Ausdruck des schweren Irdischen, das den Menschen bindet und festhält.

Die homöopathische Granitkraft befreit. Sie befreit von dem, was den Menschen in der Vergangenheit hält und eine Zukunft nicht zulässt. Homöopathischer Granit hilft, wenn Menschen in den Gefühlen und Gedanken gebunden sind, die zu vergangenen Ereignissen gehören und keine Weiterentwicklung stattfindet. Jeder Neuanfang scheitert. Immer begegnet der Mensch der starken Energie, die in der Vergangenheit geschaffen wurde und ihn dort hält.

6. Phase

Granit hilft in schweren Zeiten

Granit gibt Kraft, Stärke und Härte für das Leben.
Granit gibt Sicherheit und Gewissheit.
Auf Granit kann der Mensch sich verlassen.
Granit gibt Festigkeit, der eigenen Bestimmung, der Eigenart, zu folgen.
Granit hilft in schweren Zeiten.

C6-Verreibung
Erstarrung und Freiheit

1. Phase
Gefangen und erstarrt

Erinnerungen. Fest und unbeweglich. Gefangen, erstarrt.

Darüber wütend und verzweifelt. Die Suche nach einem Ausweg. Wie komme ich da wieder raus?

Die Leichtigkeit fehlt. Dumpf und schwer. Was hält mich so gefangen? Warum gibt es keinen Ausweg? Warum ist alles so fest verfahren? Wie lässt sich die Situation sprengen?

Erosion: Durch Licht, Wasser, Frost. Der Blick in die Vergangenheit. Das Leben ist erstarrt. Veränderung nicht möglich! **Traurig. Kopfschmerzen. Dumpf unbeweglich.**

2. Phase
Der Ausbruch

Die Angst vor den eigenen Gefühlen. Was wäre, wenn diese Gefühle sich offen zeigen, sich ihren Weg bahnen? Wenn die Kraft, die in diesen Gefühlen steckt, die Welt gestaltet? Was wäre das Ergebnis?

Das ist nicht vorauszusehen. Das ist heftig. Es ist befreiend. Es ist verletzend. Es zerstört im ersten Ausbruch. Heftige Ausbrüche?

All diese Energie, die in dieser festen Struktur gebunden ist.
Sprengung, Verwüstung.

3. Phase
Die Freude fehlt

Sich zeigen. Fehler zulassen. Präsent sein.

Es ist schwer eine Lösung zu denken, die nicht zerstörerisch ist.

Zugleich: Großer Respekt vor den Fügungen des Lebens. Doch im Augenblick erkenne ich keinen Ausweg.

Was spielt da alles eine Rolle?

Was hat sich da alles aus der Vergangenheit gesammelt?

Es fehlt die Freude.

Pflicht, Aufgabe, das funktionierende Leben. Freude und Vergnügen fehlen.

C6 Granit

4. Phase

Die harte Schale

**Verloren in der festen Schale.
Gefangen in erstarrter Welt.
In der Vergangenheit bewahren
auf Ewigkeit sich so verhält.**

**Doch ich will leben, neu erschaffen
nicht das Alte nur begaffen.
Will neu gestalten und verstehen
mit festem Schritt durchs Leben gehen.
Festgefügt wie harter Fels
ist, was du in die Mitte stellst.**

**Ist nicht dein Wesen,
bist nicht du selbst,
was soll genesen,
so fest behältst.**

**Dann ändere nun
durch neues Tun,
was hart erscheint
und unvereint.**

**Ganz sanft und wie ein Fließen
lass neues Leben sprießen.**

5. Phase

Gespeichert in Stein

Im Stein ist vieles gespeichert. Viele, viele Jahre. Viele, viele Menschen, Ereignisse, Erfahrungen. Vieles ist so erstarrt und bewahrt.

So wartet auf die Lösung oder auf Zerstörung. Auf Naturkatastrophen, auf Krieg. Kein Stein bleibt auf dem anderen. Heftig ist die Zerstörung und löscht die Erinnerung.

Welche Überraschung, welches Wunder, wenn mitten in der Zerstörung einzelne Gebäude fast unversehrt bleiben. Warum?

Granitpathologie:

- **Der Mensch will die festen Strukturen seines Lebens zerstören. Er sehnt sich nach Veränderung.**
- **Er fühlt sich gefangen.**
- **Er ist wütend. Er ist erstarrt.**
- **Er weiß nicht, wie er die festen Strukturen lösen kann. Er sieht keinen Ausweg.**

6. Phase

Homöopathischer Granit

Homöopathischer Granit löst und befreit. Die gespeicherte Energie findet Wege zu fließen.

Indikationen Granit

Indikationen Granit

Aus der C1

Idee

Die homöopathische Arznei hilft den Menschen, die zu unbeweglich, erstarrt, zu hart geworden sind. Sie hilft auch den Menschen, die Halt und Beständigkeit brauchen.

Erstarrung/Blockiert aus der Geschichte

- Das Leben ist im Menschen erstarrt.
- Hass und Wut blockieren jede Weiterentwicklung.
- Alte festgefahrene Strukturen.

Aus der C2

Unbeweglich

- Es fehlt Lebendigkeit.
- Es fehlt die aktive Beteiligung am Leben.
- Das Gefühl ist unberührt.
- Das Denken ist unbeweglich unbeteiligt und aus der beobachteten und überblickenden Perspektive. Anderen Menschen mag das überheblich erscheinen.
- Blockaden und Zögern.

Aus der C3

Last und Ausweichen – ohne Halt, verwirrt

- Schwere Last.
- Ausweichen.
- Sich krümmen.
- Zu Boden gedrückt werden.
- Voller Unruhe.
- Die Wahrheit, die Wirklichkeit, sich selbst, die eigenen Taten, was einem geschehen ist, nicht sehen wollen bzw. können.
- Geistige Verwirrungen.
- Psychische Erkrankungen und Verwirrungen.
- Wütend, verzweifelt, verloren in der Welt.
- Sich nicht spüren, sich nicht verstehen, sich nicht sehen, Angst haben.

Indikationen Granit

Aus der C4

Verschlossen, erstarrte Strukturen

- Stumm, verschlossen.
- Kein Austausch.
- Kein Dialog.
- Starr, hart.
- Zurückgezogen.
- Alleine (zufrieden alleine zu sein).
- Auf sich selbst bezogen.
- Beziehungslos.
- In sich ruhend.
- Unbeweglich.
- Zusammengepresst.
- Wie eine Statue, die bersten möchte und doch erstarrt ist.
- Erstarrte Strukturen.
- Versteinert.
- Wie leblos.

Unveränderbar

- Es kann sich nicht ändern.
- Jeder Versuch einer Änderung prallt ab.
- Die Strukturen/Verhältnisse bleiben wie immer.
- Menschen stehen sich unbeweglich gegenüber.
- Unausweichlichkeit.
- Erstarrung, Verfestigung.
- In Stein gehauen für die Ewigkeit.

Fehlender Halt

- Ruhe und Gelassenheit und der Bezug nach innen fehlen.

Beengung und Wut

- Zwang, Beengung.
- Tiefe Wut, plötzlicher Ausbruch, Eruption.
- Streit über Generationen.
- Unlösbares Wut.
- Unversöhnlich.
- Ohne Ausgleich.
- Ohne Kommunikation.

Indikationen Granit

Aus der C5

In der Vergangenheit festgehalten

- Unerfüllte Wünsche und Hoffnungen.
- Enttäuschungen.
- Sentimentalität, verloren geglaubtes Glück – all das hält fest.
- Gefühle, in der Vergangenheit entstanden und nie zu Ende.
- Die Hoffnung, der Aufbruch vergangener Zeiten, der nicht verwirklicht wurde.

Aus der C6

Schwer und fest

- Erinnerungen, fest und unbeweglich.
- Gefangen, erstarrt.
- Die Leichtigkeit fehlt. Dumpf und schwer. Was hält mich so gefangen? Warum gibt es keinen Ausweg? Warum ist alles so fest verfahren? Wie lässt sich die Situation sprengen?
- Das Leben ist erstarrt. Veränderung nicht möglich! Traurig. Kopfschmerzen.
- Dumpf unbeweglich.
- Es fehlt die Freude.
- Pflicht, Aufgabe, das funktionierende Leben. Freude und Vergnügen fehlen.

Ausbruch

- Wütend und verzweifelt. Die Suche nach einem Ausweg. Wie komme ich da wieder raus?
- Der Mensch will die festen Strukturen seines Lebens zerstören.
- Er sehnt sich nach Veränderung.
- Er fühlt sich gefangen.
- Er ist wütend.
- Er ist erstarrt.
- Er weiß nicht, wie er die festen Strukturen lösen kann.
- Er sieht keinen Ausweg.